**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 47 (1939)

**Heft:** 23

**Vereinsnachrichten:** Aus unsern Rotkreuz-Sektionen = De nos sections de la Croix-Rouge

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Im Wartezimmer sitzt eine Frau, jung, schön und voller Liebreiz. Ein angenehmer Duft von Gepflegtheit und teuren Essenzen umwebt sie. Sie vertieft sich in den Fragebogen und erkundigt sich mit entzückend gespielter Traurigkeit: «Was soll ich denn da hinschreiben? Ich spiele nur Violine und verstehe mich sonst auf nichts.» — Mit einem Scherzwort will ich sie ablehnen. Aber da stelle ich mir vor, wie auch die schmale Hand lernen musste, den Bogen zu führen, wie die Violine singt in herrlich getragenen Tönen und wie das Singen die Seelen öffnet. Viel Schönes steht gesondert in der Welt. Welch reicher Gewinn, wenn es sich mit dem Guten noch vermischte. Wer das Gesetz des Schönen erlernen konnte, wird auch tatkräftiges Helfen erlernen können! Und ich pflichte ihr eifrig bei, als sie vorschlägt, Kurse für erste Hilfe und Krankenpflege zu besuchen.

Eine andere Frau: «Ich arbeite in einer Lebensmittelfabrik. Sie wird im Ernstfall ihren Betrieb aufrecht erhalten müssen. Abends bin ich aber frei. Notieren Sie mich für Nachtwachen!»

Eine 70jährige Tessinerin erbietet sich mit zittriger Schrift, Geschirr aufzuwaschen. Dies sei die einzige Arbeit, die ihre gichtigen Hände noch verrichten können. Sie habe ihre Finger zwingen wollen, sich wieder an das Stricken zu gewöhnen, doch sie zeigten sich ungebärdig wie störrische Eselchen und versagten den Dienst.

Ein Ehegatte fordert energisch, man möge seiner Frau nur wenig anstrengende Aufgaben zuweisen: «Sie ist zart und ich wollte ihr das Anmelden ausreden. Aber ... Sie wissen wohl selbst ... ce que femme veut, Dieu veut.»

Möge sich jede Frau, die sich meldet, darüber klar sein, was sie will! Möge sich aus der Mannigfaltigkeit der Gefühle ein vollbewusster Wille zum Helfen, Stützen und Aufbauen herauskämpfen! Eine jede Frau trägt die Verantwortung, dass aus der gemeinsamen Hilfe ein starkes geistiges Bollwerk werde. Dann erst: Ce que femme veut, Dieu veut.

## Totentafel

**Thun.** S.-V. Nach langem Krankenlager wurde unser Aktivmitglied

*Frl. Leny Blaser*

am 27. Mai zu Grabe getragen. Der Tod war hier angesichts des langjährigen und schweren Leidens bestimmt ein Erlöser. Frl. Blaser war seit vielen Jahren Aktivmitglied unseres Vereins, war jedoch aus Gesundheitsrücksichten daran verhindert, unsere Uebungen und Veranstaltungen regelmässiger zu besuchen. Die Angehörigen mögen unserer herzlichen Teilnahme versichert sein.

## Aus unsern Rotkreuz-Sektionen
## De nos sections de la Croix-Rouge

### Zweigverein Oberaargau des Roten Kreuzes.

Dieser hielt am Samstag, 20. Mai, seine Hauptversammlung unter dem Präsidium von Dr. M. Holliger im Samariterhaus ab. Die Teilnehmer erhielten einen Einblick in die Tätigkeit des Roten Kreuzes, insbesondere auch in die speziellen Institutionen des hiesigen Zweigvereins: Das Frauen-Erholungsheim auf dem Hinterberg und die Tuberkulose-Fürsorgestelle, welch letzterer die Fürsorgerinnen Frl. Fr. Aeschlimann und Frl. Gertrud Obrist mit Fleiss und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit vorstehen. — Nach der Begrüssung durch den Präsidenten erfolgte die übliche Ehrung mehrerer im Berichtsjahre verstorbener Mitglieder, der Herren Gottl. Düby, Emil Mathys, Rud. Lanz, und dann wurde kurz Bericht erstattet über die Tätigkeit. Der gedruckt vorliegende Jahresbericht präsentiert sich sehr gut und gibt allen Interessenten reichlich Aufschluss über die grosse Arbeit. — Lobend erwähnt wurde vom Präsidenten namentlich auch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Zweigverein und dem Samariterverein Langenthal. Eine sehr grosse Leistung hatten auch die beiden Fürsorgerinnen zu vollbringen. Sie spiegelt sich ebenfalls in den Umsatzzahlen des Kassaverkehrs wieder: Laufende Einnahmen an Subventionen, Schenkungen, Zinserträgnissen, Rückerstattungen an Kuren Fr. 71'238.35, denen an Ausgaben gegenüberstehen für Kurkosten, allgemeine Fürsorge, Verwaltung usw. Fr. 68'620.82. Trotz dem kleinen Betriebsüberschuss von Fr. 2617.35 wird sich die Fürsorgestelle dies Jahr wieder durch einen Schokoladeverkauf die Vermehrung der Betriebsmittel zu verschaffen suchen. Es sei schon jetzt darauf aufmerksam gemacht und dem Wohlwollen der Oeffentlichkeit empfohlen. — Ein Sorgenkind des Zweigvereins scheint das Erholungsheim auf dem Hinterberg zu sein, und die leitenden Organe müssten sich mit dem Gedanken der Liquidation befassen, wenn das Betriebsdefizit wegen weiter zurückgehender Frequenz noch länger andauern sollte. Dr. Lang als Berichterstatter gab auf eine Anfrage aus der Mitte der Versammlung Auskunft über die Gründe dieser stets zurückgehenden Frequenz, wovon der hauptsächlichste der ist, dass eben das Langenthaler Klima sich nicht besonders gut zu Kuraufenthalten eigne, auch wenn der Betrieb noch so sorgsam geführt und der Pensionspreis sehr billig sei! — Bereits wurden aus der Versammlung heraus einige Anregungen zu späterer Verwendung des schönen Heims gegeben: Jugendherberge, Flüchtlingslager, Altersheim für Leute aus dem Mittelstande, Lager für jugendliche Arbeitslose! Alles Vorschläge, die es sicher verdienen, näher auf ihre Brauchbarkeit geprüft zu werden! Die prächtige Liegenschaft «Erholungsheim» steht heute immer noch zu Buch mit Fr. 56'583 und besitzt diesen Wert sicher vollauf! Wer aus der Leserschaft macht noch einen praktischen Vorschlag zu einer günstigen, dem Zwecke des Roten Kreuzes entsprechenden Verwertung? Um 18.15 Uhr konnte der Präsident die recht interessant verlaufene Hauptversammlung schliessen. g.

### Zweigverein Zürich.

*Rotkreuz-Hilfspflegerinnen.* Der Zweigverein Zürich des Roten Kreuzes und der Rotkreuz-Chefarzt erliessen kürzlich einen Aufruf zur Beteiligung an einem Einführungskurs für Rotkreuz-Hilfspflege, der unter der Leitung von Prof. Dr. P. Clairmont am 14. März in der Chirurgischen Klinik des Kantonsspitals begann und bis 1. April dauerte. Der in der Presse erlassene Appell zum Hilfsdienst der Frauen fand ein starkes Echo; zu dem Kurs haben sich über 200 Teilnehmerinnen gemeldet. Unter den Anmeldungen befanden sich zum Teil sehr wertvolle, d. h. man besass bei ihnen zum vornherein die Gewissheit, dass der Hilfsdienst mit dem erforderlichen Ernst betrieben werden soll. Die Damen verpflichteten sich nach Absolvierung des Kurses, der unentgeltlich durchgeführt wurde, dem Roten Kreuz im Falle der Mobilmachung zur Verfügung zu stehen und einem Aufgebot sofort Folge zu leisten. Diese Massnahme ist nötig geworden, weil viel Pflegepersonal durch die Organisation des Luftschutzes und der Grenztruppen in Anspruch genommen werden musste, so dass in den Beständen grosse Lücken entstanden, die aufgefüllt werden müssen. Zur gleichen Zeit war übrigens auch ein Kurs für Studentinnen unter der Leitung von Prof. Dr. Löffler im Gange; gegen 300 Teilnehmerinnen wurden gruppenweise im Kantonsspital mit Theorie und Praxis bekannt gemacht. Und endlich wurde ein ähnlicher Kurs mit einem kleineren Kreis von Teilnehmerinnen vom Schwesternhaus zum Roten Kreuz veranstaltet.

## Vereinsnachrichten · Nouvelles des sociétés

**Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes aargauischer Samaritervereine.** (Korr.) Zu der am Sonntag, 14. Mai, in der Turnhalle Seengen abgehaltenen Samaritertagung hatten sich 112 Delegierte aus 57 Sektionen und 12 Gäste eingefunden. Die Versammlung wurde mit zwei Liedern des Männerchors Seengen eröffnet. Präsident O. Kuhn, Wohlen, leitete die zweistündigen Verhandlungen. Der sorgfältig abgefasste Jahresbericht zeugt von der rührigen Tätigkeit des Vorstandes. Dem Kantonalverband sind gegenwärtig 73 Sektionen mit 2310 Aktivmitgliedern angeschlossen. Der Vorstand strebte mit Erfolg eine Arbeitsgemeinschaft mit den aargauischen Zweigvereinen vom Roten Kreuz an und wirkte mit bei der Gründung einer aargauischen Rotkreuzkolonne. Viel Arbeit gab die Erhebung im Kanton betr. die Zuteilung der Sektionen und ihrer Mitglieder in den zivilen Sanitätsdienst. An verschiedenen Orten sind neue Sektionen entstanden. Zu bedauern ist der Austritt der Sektionen Vordemwald und Strengelbach. Pro 1938 hat der Kanton dem Verband erstmals eine Subvention von Fr. 500 gewährt. Als ärztlicher Berater des Kantonalvorstandes stellte sich Dr. med. Meyer in Lenzburg in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Durch den Tod von Kantonsarzt Dr. Karl Stiner und Dr. J. Bürli in Oberentfelden verloren die Samariter zwei tätige Mitarbeiter. An Stelle von Frau Huber-Morf, Baden, wurde Hr. Keller, Leuggern, in den Kantonalvorstand gewählt. Der Jahresbeitrag an den Kantonalverband wurde von 40 auf 30 Rp. reduziert. — Am 18. Juni wird in Aarau eine Hilfslehrertagung durchgeführt. Die Delegiertenversammlung von 1940 soll in Laufenburg, die des Jahres 1941 in Kulm stattfinden. — Zum anschliessenden Mittagessen im «Bären» konzertierte die Musikgesellschaft Seengen. Die Samariter wurden von Apotheker Merz im Namen des Samaritervereins Seengen begrüsst. Weitere Begrüssungsansprachen von Vertretern verschiedener Samariterverbände und des Gemeinderates Seengen folgten. Dann bot Dr. R. Bosch einen knappen Ueberblick über die Geschichte von Seengen und übernahm darauf die Führung durch die historische Sammlung und das Schloss Hallwil. So nahm die Tagung trotz des Regenwetters einen schönen und allgemein befriedigenden Verlauf.